

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 76 (2014)
Heft: 3

Artikel: Zur Einleitung : Ernährung macht Schule - seit 200 Jahren
Autor: Boser, Lukas / Hofmann, Michèle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Einleitung

Ernährung macht Schule – seit 200 Jahren

Lukas Boser und Michèle Hofmann

Die Frage der «richtigen» oder gesunden Ernährung hat in den vergangenen Jahren in der Schweizer Volksschule stark an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Kinder neigen zu Übergewicht, leiden an Bewegungsmangel und den aus diesen Umständen folgenden Krankheiten (insbesondere Diabetes Typ II).¹ Längst hat auch die Politik in Auftrag gegeben, dass in der Schule gegen diese Missstände angegangen werden soll. So lancierte die kantonbernische Gesundheits- und Fürsorgedirektion 2009 ein umfassendes Aktionsprogramm. Ziel des Programms *Ernährung/Bewegung* ist, dass Kinder und Jugendliche in einem Umfeld aufwachsen, welches ihnen ermöglicht, sich gesund zu ernähren und sich möglichst viel und lustvoll zu bewegen. Die Schule spielt zur Erreichung dieses Ziels eine zentrale Rolle.² Die Kantone Bern, Zürich, Solothurn und Zug setzen sich im Projekt *Znünix* gemeinsam für gesunde Zwischenmahlzeiten in Kindergärten und Schulen ein.³ Für Lehrpersonen und Eltern stehen Informationen und Materialien zum Download bereit – das Merkblatt *Gesundes Znüni und Zvieri* ist in 14 Sprachen verfügbar.⁴ Schulzahnpflege-Instruktorinnen bieten für Kindergarten- und Unterstufenklassen Lektionen zum Thema «Gesunde Ernährung für Zähne und Körper» an. Ähnliche Projekte und Angebote existieren auch in anderen Kantonen. Dieses Engagement für «[s]trengere Essvorschriften an Krippen und Schulen» führte dazu, dass die Zeitung *Der Blick* im Juni 2013 titelte: «Keine Banane mehr zum Znüni?»⁵ Auch im Zusammenhang mit dem Angebot von Tagesschulstrukturen wird der Ernährung grosse Beachtung geschenkt. Ein Beispiel sind die Qualitätsstandards, welche die Tagesschulleitungen der Stadt Bern gemeinsam mit dem Schulamt ausgearbeitet und 2012 veröffentlicht haben.⁶ Diese Standards postulieren, dass die Tagesschule «eine ausgewogene, gesunde und kindergerechte Nahrung an[bietet], die nach ernährungswissenschaftlichen und ökonomischen Erkenntnissen zusammengestellt und zubereitet wird».⁷ Die Einführung von Tagesschulstrukturen hatte zur Folge, dass professionelle Lieferservices für die Verpflegung von Schulkindern entstanden sind, die sich darum bemühen, eine gesunde und ausgewogene Ernährung bereitzustellen.

Dass Nahrungsmittel mit Schule in Zusammenhang gebracht werden, ist allerdings nicht neu. In verschiedensten historischen Quellen aus dem Umfeld der Schule lassen sich Lebensmittel und Getränke aller Art finden. Auch die Erkenntnis, dass durch Erziehung und insbesondere über die Schule die Essgewohnheiten der jungen Generation beeinflusst werden können, hat eine lange Geschichte. Wir betrachten in diesem Heft aus drei Blickwinkeln, wie sich das Verhältnis von Schule und Ernährung in den letzten beinahe 200 Jahren des

Bestehens der modernen Volksschule entwickelt hat. In den Beiträgen wird an ausgewählten Beispielen aufgezeigt, in welchen Zusammenhängen die Ernährung in der Schule thematisiert wurde, welche Vorstellungen und Ideen von (richtiger) Ernährung durch die Schule vermittelt wurden und welche Massnahmen in der Schule respektive durch die Schule ergriffen wurden, um den Kindern eine ausreichende und gesunde Ernährung zukommen zu lassen. Lukas Boser befasst sich mit Rechenaufgaben, die einen Bezug zu Lebensmitteln aufweisen, und der Frage, wie sich diese Aufgaben im Laufe der Zeit verändert und an sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten angepasst haben. Markus Heinzer und Christina Rothen legen dar, wie die Speisung armer Schulkinder in den 1880er-Jahren ihren Anfang nahm und wie diese Fürsorgepraxis in den folgenden Jahrzehnten vor Ort umgesetzt wurde. Michèle Hofmann zeigt auf, wie sich abstinente Lehrpersonen seit der Wende zum 20. Jahrhundert für die Alkoholprävention einsetzten und in den wirtschaftlich schwierigen 1920er-Jahren eine Allianz mit den Obst- und Milchproduzenten eingingen, was zur Produktion unzähliger Unterrichtsmaterialien führte.

Für die grosszügige Unterstützung, ohne die das vorliegende Heft nicht zustande gekommen wäre, danken wir herzlich der *Menu and More AG* in Zürich, dem Bundesamt für Landwirtschaft, der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Abteilung Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft der Universität Bern. Christian Ryser (Schweizerische Gesellschaft für Ernährung), Markus Schürpf (Büro für Fotografiegeschichte Bern) und Mario Marti (Stadtarchiv Bern) danken wir für ihre Hilfe.

Anmerkungen

- ¹ Um die Entwicklung des Übergewichts bei Schulkindern in der Schweiz mittel- und langfristig verfolgen zu können, haben die drei schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich gemeinsam mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz im Jahr 2005 damit begonnen, ein Body-Mass-Index-Monitoring aufzubauen. Gesundheitsförderung Schweiz veröffentlichte letztmals 2013 einen umfassenden Bericht zu den Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen, vgl. Stamm, Hanspeter et al.: Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Bern/Lausanne 2013.
- ² Vgl. Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, Kantonales Aktionsprogramm Ernährung/Bewegung, http://www.gef.be.ch/gef/de/index/gesundheit/gesundheitsfoerderung_praevention/aktionsprogramme_projekte/Ernaehrung_Bewegung.html, 20.06.2014.
- ³ Vgl. Znünibox, <http://www.znunibox.ch>, 20.06.2014.

- ⁴ Vgl. Znüni-Box, Gesundheitsdienst Stadt Bern, http://www.gsdsued.ch/152_3_Znüni-Box.html, 20.06.2014.
- ⁵ Blick.ch, <http://www.blick.ch/news/schweiz/keine-banane-mehr-zum-znueeni-id2339129.html>, 20.06.2014.
- ⁶ Vgl. Schulamt der Stadt Bern: Qualitätsstandards für eine gute Tagesschule. Bern 2012.
- ⁷ Ebd., 13.